



Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at



FOTO: Shutterstock/Stock

KONZEPTION

Kindergarten Ragnitzstraße

KREATIVITÄT
VORBILDER
INDIVIDUALITÄT
FREUNDE
ELTERNGESPRÄCHE
SPRACHFÖRDERUNG
GEBORGENHEIT
QUALITÄT
DENKFÖRDERUNG
UMWELT
BEWEGUNG
INFORMATION



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Allgemeines	6
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeit.....	6
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz	7
Beiträge	7
Zusatzkosten.....	7
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)	7
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	7
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	7
Abmeldung vom Kindergarten	8
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	8
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung	9
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung	9
Untersuchungen	9
Rauchverbot	9
Schließsystem	9
Unser Haus	10
Unser Team	12
Unsere Arbeit	12
Ein Tag im Kindergarten	13
Komm mit - Der Jahreskreis im Kindergarten.....	15
Gesundheitserziehung und richtige Ernährung.....	17
Bewegung ist alles (Bewegungserziehung)	18
Sprachförderung.....	18
Schulvorbereitung im Kindergarten	19
Wie lernt das Kind im Kindergarten?	19
Quellenangabe	21

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung- und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

Kindergarten Ragnitzstraße

Ragnitzstraße 64
8047 Graz
Tel. Nr: +43 316 872-2630
E-Mail: kdg.ragnitzstrasse@stadt.graz.at
Leitung: **Carolin Mölzer**

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr. +43 316 872 7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeit der Kindergärten ist Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten während der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag**: 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge**: wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie von der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
- 6.
7. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in

städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

8. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

Rauchverbot

Im gesamten Kindergartenareal besteht Rauchverbot.

Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurück zu geben.

Bei Nichtretournierung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.

Unser Haus

Unser Kindergarten wurde im Jahr 1971 durch Initiative des damaligen Jugend-Stadtrates Alfred Stingl „gegründet“ und war bis 2012 im Haus der SPÖ-Sektion Ries und der Kinderfreunde untergebracht. Danach wurde es von der Stadt Graz übernommen. Die Ragnitz wurde immer dichter besiedelt und unser Kindergarten ist seither für viele Eltern eine wichtige Einrichtung zur Betreuung ihrer Kinder geworden.

2013 wurde das Haus generalsaniert mit neuer Fassade, neuen Fenstern, neuem Dach und schöner Gestaltung des Außenbereiches und ist seither ein Blickfang in der Ragnitz geworden.

Unser Haus in der Ragnitzstraße 64 liegt in einem landschaftlich schönen Teil der Stadt Graz und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Buslinie 77 der Holding) gut erreichbar. Unsere Umgebung mit schönen Wäldern, dem Ragnitzbach mit seinem Fuß- und Radweg sowie dem öffentlichen Sportplatz in unserer unmittelbarer Nähe wird von uns oft für Aktivitäten besonders in der Bewegungserziehung und dem Umgang mit der Natur genützt.



Der Kindergarten bietet Platz für 38 Kinder, die in zwei altersgemischten Gruppen zu je 19 Kindern betreut werden. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder halbtägig mit oder ohne Essen oder ganztägig in unsere Obhut zu geben.

Die beiden **Gruppenräume** sind mit einer zu öffnenden Holztrennwand verbunden und können für Feste zu einem großen Raum umgestaltet werden. Die Kinder haben dadurch die Möglichkeit, Kinder in der anderen Gruppe zu besuchen, dort mitzuspielen, mit zu jausnen, wir sind aber dennoch kein offenes Haus.

Im Untergeschoss befindet sich ein ca. 45m² großer Bewegungsraum, der auch für verschiedene Aktivitäten in Kleingruppen genützt werden kann.

In jedem Gruppenraum befinden sich verschiedenen Spielbereiche wie Bauecke, Puppenwohnung, Bilderbuchecke, sowie Tische für Konstruktionsspiele, Gesellschaftsspiele, Mal- und Basteltische, welche die Kinder je nach Interesse wählen können.

Neben den zwei Gruppenräumen stehen uns noch eine Garderobe, ein Waschraum, zwei WCs, eine Küche, eine Kanzlei und ein Abstellraum zur Verfügung.

Unser großer schön gestalteter **Garten** mit einem Gartenhaus aus Holz, Schaukeln, Klettergeräten, einer Sandkiste, Tischen und Bänken und vielen Sträuchern lädt die Kinder ein, sich zu bewegen, zu klettern, mit Sand und Wasser zu experimentieren, die Natur zu beobachten, sich in Ecken zurückziehen, ihre Geschicklichkeit durch verschiedene Ballspiele zu verbessern und noch vieles mehr.



Unser Team

Die Kinder werden von drei KindergartenpädagogInnen und drei KindergartenbetreuerInnen betreut, wobei am Vormittag zwei KindergartenpädagogInnen und zwei BetreuerInnen und am Nachmittag ein/e Pädagoge/in und ein/e Betreuer/in für das Wohl der Kinder sorgen.

Weiteres haben auch immer wieder Schüler und Schülerinnen aus verschiedenen Schulen (BAKIP, BFI, Volkshilfe, Mittelschulen, Hauptschulen) die Möglichkeit, bei uns ihr Praktikum oder ihre Schnuppertage zu absolvieren.

Unsere Arbeit

Die Kindergartenzeit fällt in einen der wichtigsten Lebensabschnitte der Kinder.

Im Alter von 0-6 Jahren wird die Basis für ihre spätere Entwicklung geschaffen.

Wir ErzieherInnen haben die schöne Aufgabe, die Kinder in ihrer großen Spielfreude und ihrem unerschöpflichen Schaffensdrang einige Zeit zu begleiten.

Durch ihre innere Motivation, Neues kennenzulernen und auszuprobieren haben die Kinder die beste Voraussetzung zum Lernen, zum Sammeln von Erfahrungen und zum Erwerben von Fertigkeiten, welche die Basis für ihre Schulzeit und ihr gesamtes späteres Leben bildet. Die Freude am Lernen und Entdecken wollen wir im Kindergarten besonders nützen.

Diese Zielsetzungen können wir in unserem kleinen, familiären Kindergarten bestmöglich in die Praxis umsetzen. Alles ist für die Kinder überschaubar, wir kennen uns untereinander gut, sowohl Kinder als auch PädagogInnen und BetreuerInnen.

Wir möchten die Kinder einen Teil ihres Lebens in einer Atmosphäre von Geborgenheit und Zusammengehörigkeit begleiten und freuen uns immer sehr, wenn ehemalige Kindergartenkinder auch in späteren Jahren gern an ihre Kindergartenzeit zurückdenken und uns besuchen kommen.

Ein Tag im Kindergarten

*Oft bringt mich die Mama hin, weil der Papa um diese Zeit meistens schon arbeitet.
Da bin ich manchmal noch ein bisschen müde, aber es ist immer schon jemand zum Kuscheln da.
Es dauert auch gar nicht lange und dann kommen auch schon meine Freunde.
Zuerst spielen wir miteinander. Ich spiele meistens mit Lisa in der Puppenecke, aber wir können natürlich auch wo anders spielen.*

Diese Zeit nennen wir „**Freispiel**“. Das heißt, die Kinder sollen sich eigenständig aber für eine bestimmte Zeit mit Freunden oder auch alleine ein Spiel wählen dürfen.

Die Bildungsbereiche Emotionen und soziale Beziehungen, Ethik und Gesellschaft, Sprache und Kommunikation, Bewegung und Gesundheit, Ästhetik und Gestaltung sowie Natur und Technik haben große Bedeutung im pädagogischen Alltag.

Die Möglichkeit der „**offenen Jause**“ hat sich sehr gut bewährt. Die Kinder dürfen sich bei einem tägl. wechselnden Buffet bedienen. Sie essen, wann sie wollen, mit wem sie wollen und so viel sie wollen.

Wenn wir hungrig oder durstig sind, dürfen wir uns einfach an einen dafür vorgesehenen Tisch setzen und jausnen. Nachdem wir fertig sind, räumen wir unseren Teller und Becher selber weg, um dem Nächsten „REINEN TISCH ZU MACHEN“ Manchmal dürfen wir auch alle gemeinsam eine besondere Jause schmausen (Fasching, Ostern, Weihnachten).

Nachdem alle bis ungefähr 10 Uhr gejausnet haben, wird der Gruppenraum wieder ordentlich aufgeräumt. Hier hat alles seinen Platz. Gebautes, Konstruiertes, Gezeichnetes oder Gebasteltes wird liebevoll zur Schau gestellt.

Jetzt freue ich mich aber schon aufs Turnen. Unsere PädagogInnen turnen nämlich immer mit! Wir können mit vielen Geräten wie Langbank, großen oder kleinen Bällen, Schleifen, Schnüren, Reifen und vielen anderen Dingen turnen.

Am meisten freue ich mich aber, wenn die PädagogInnen ihren CD-Player holen. Dann weiß ich schon, es gibt wieder flippige Musik, zu der wir Gymnastik oder Tanzspiele machen oder einfach Spaß haben. Nicht immer wird herumgetobt, manchmal spielen die PädagogInnen...auch auf deren Flöte und wir bewegen uns dazu, merken uns Farben und Formen oder passen auf unsere Freunde auf.



Um gesunde, sozial kompetente, selbstsichere und leistungsfreudige Persönlichkeiten zu erziehen, die eine positive Einstellung zum eigenen Körper, zu Spiel und Sport haben, müssen wir der Bewegung jenen Stellenwert einräumen, der ihm gebührt: nämlich die an oberster Stelle.

*Nach dem Turnen machen wir's uns gemütlich, manchmal auf dem Boden, manchmal im Sesselkreis.
Da werden dann die tollsten Geschichten, Märchen und Erlebnisse erzählt.*

Geschichten, Besprechungen und Diskussionen erweitern das Wissen aus der Umgebung der Kinder, regen zum Denken, Phantasieren und Philosophieren an. Als Vertiefung gibt es je nach Thema Lieder, Gedichte, Reime und Sing- und Bewegungsspiele.

*Jetzt sind wir lange genug gesessen, und jetzt ab in Garten, in den Wald oder zum Sportplatz.
Wenn es sehr heiß ist gehen wir schwimmen ins Ragnitzbad.*

Immer wieder haben wir festgestellt, dass es in der Natur ganz selten zu Konflikten wie Raufereien und Streitigkeiten kommt. Natur beruhigt und bietet höchste Lebensqualität für unsere Kinder.

*Peter, Armin und Paul und noch ein paar andere Kinder verabschieden sich jetzt von den
PädagogInnen...und gehen mit ihrer Mama nach Hause, aber ich und Lisa bleiben.
Pünktlich um 12 Uhr wird gegessen und was es da gibt, weiß ich schon, denn die Mama liest es mir
morgens meistens vor.*

Die Zentralküche der Stadt Graz sorgt in unserem Kindergarten für ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung.

*Heute habe ich zwei Teller von meiner Lieblingsspeise, nämlich Grießkoch, gegessen. Jetzt bin ich so
richtig satt. Nun geht's aber zum Zähneputzen. Unsere „Zahnputztante“ hat uns genau gezeigt, wie
wir unsere Zähne richtig putzen.
Nach dem Zähneputzen machen wir es uns gemütlich.
Wir entspannen uns bei lustigen Geschichten und genießen unsere „Mittagspause“.*

Am Nachmittag haben wir viel mehr Zeit um auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes einzugehen.

Am Abend, wenn meine Mami kommt, freue ich mich schon auf den nächsten Tag im Kindergarten.

Na, weißt du jetzt, wo ich bin....?



Komm mit - Der Jahreskreis im Kindergarten

Herbstbeginn! Die bunten Blätter leuchten in der Sonne, die reifen Früchte an den Bäumen leuchten in bunter Schönheit. Wieder ist es soweit! Viele Kinder strömen in unseren Kindergarten - bekannte, vertraute, liebgewordene aber auch fremde, scheu blickende, neugierige Gesichter. Ein Begrüßen und Umarmen, ein zaghaftes Lächeln, ein Schauen und Staunen beginnt. Zeit des Kennenlernens, der Abnabelung von der Familie, Auffrischen von Freundschaften und vieles mehr.

Die Natur und ihre Jahreszeiten prägen unsere Arbeit mit den Kindern. Der Herbst ist die Zeit der Früchte, der Ernte und des Dankes. Im kleinen Kreis, im alltäglichen Umgang mit den Früchten aus der Natur ergibt sich die Möglichkeit der Danksagung.



Die Tage werden kürzer und kälter, die Nächte länger. Wieder ist es die Natur, die uns zum ersten gemeinsamen Fest mit den Eltern führt. Wir wollen das Licht in einer Laterne einfangen. Wir wollen Wärme, Sicherheit und Geborgenheit fühlen. Unsere Laternen sind Arbeiten der Kinder, doch wahre Kunstwerke. Ob bedruckt, bemalt oder beklebt, alle Kinder tragen sie voller Stolz beim Laternenfest. Eltern, Großeltern, Verwandte und Bekannte säumen unseren Weg zum nahen Sportplatz und staunen über das Martinsspiel und unsere Lieder.

Der kleine Umzug endet mit Aufstrichbrot, Tee und gemütlichem Beisammensein im Kindergarten.

Die Natur ändert sich tagtäglich. Gestern noch leuchtend bunt und grün, über Nacht neblig grau oder frostig kalt und schneeweiß. Der Winter hält Einzug. Warme Kleidung hält uns Menschen warm, Tiere suchen Unterschlupf in der Natur, überall wird Wärme gesucht. Wir entzünden Kerzen, hören wunderschöne Geschichten, lauschen leiser Musik – die Adventzeit beginnt. Zeit der Ruhe, des Besinnens, der Heimlichkeiten und Überraschungen. Im kleinen vertrauten Kreis wird gebacken, gebastelt, gemalt ein Päckchen vom Adventkalender geöffnet und Geschenke für einen lieben Menschen werden eingepackt.

Nach Wochen der Ruhe beginnt eine lustige Zeit. Der Fasching kehrt in den Kindergarten ein! Wir schlüpfen in andere Gestalten, manche böse und hässlich, andere lieb, gut und schön. Bei spannenden Wettspielen, lustigen Kasperlaufführungen, tollen Schminkeprogrammen und heißen Kinderdiscos haben wir viel Spaß und Freude. Beinahe täglich, bevor das große Faschingsfest die lustige Zeit beendet, dürfen die Kinder bei Spiel und Spaß ihrer Fantasie freien Lauf lassen.



Die Natur erwacht zum Leben! Frühling - welche schöne erlebnisreiche Zeit. Wir erleben die Natur mit allen Sinnen. Wir riechen den Frühling, die frischen Gräser und Blumen. Wir spüren den Wind, der über unsere Gesichter streicht und die Sonnenstrahlen auf unserer Haut. Wir schmecken den Frühling – frische Kräuter schmecken am besten auf einem Butterbrot. Wir sehen die zarten Gräser, die Knospen auf Bäumen und Sträuchern, die vielen Käfer und andere Insekten. Wir hören das Gezwitscher der Vögel und das Summen der Bienen.

Unser Osterfest soll in einfacher und verständlicher Weise den Kindern den Sinn der Wiederauferstehung aufzeigen. Ein wie tot wirkender Baum erwacht im Frühling zu neuem Leben. Blumenzwiebeln und Samen brauchen die Winterruhe in der Erde, um wieder zu vollem Leben zu erwachen. Die selbstgebastelten Osterkörbchen, mit kleinen Überraschungen gefüllt, werden im frischen Grün versteckt. Ein lustiges Hasengedicht oder -lied überbrückt die Zeit der Osterjause bis zum Suchen der Osterkörbchen. Dann geht's raus in den Garten und mit strahlenden Augen werden die gefundenen Körbchen vorgeführt.

Unser Jahreskreis geht bald dem Ende zu. Der Sommer naht. Wir genießen die vielen Stunden im Garten, im Wald, am Bach und auf der Wiese.

Naturbegegnungen aller Art sind alltäglich und doch immer etwas Besonderes. In alle Einzelteilchen wird der morsche Baumstamm im Wald zerlegt, ein Baumhaus ohne Nägel gebaut und im seichten Wasser des Baches nach Blättern gefischt.

Das Sommerfest ist unser letztes großes Fest. Eltern und Freunde werden eingeladen. Es ist ein Fest von und mit den Kindern. Die Eltern werden herzlich aufgefordert das Fest mitzugestalten. Lieder, Tänze und Spiele beherrschen das Programm. Geschicklichkeitsspiele sind an verschiedenen Stationen von den Eltern und Kindern zu meistern und werden mit selbstgebastelten Geschenken belohnt. Für unser leibliches Wohl sorgen die Eltern mit kleinen Köstlichkeiten und Getränken.

Über das ganze Jahr verteilt unternehmen wir viele Aktivitäten, die außerhalb des Kindergartens stattfinden:

- Kasperl-, Kindertheater und Museumsbesuche
- Exkursionen zu einem Bauernhof, zum Bärenkrankenhaus, zur Feuerwehr...
- regelmäßige Besuche im benachbarten Seniorenheim
- Schwimmen im Ragnitzbad

Der Jahreskreis schließt sich! Eine lange Zeit, beinahe den ganzen Sommer, sehen wir einander nicht. Doch meist ist es kein Abschied für immer, denn Viele kommen wieder. Wir freuen uns!

Gesundheitserziehung und richtige Ernährung

– auch im Kindergarten

Der Grundstein für eine gesunde körperliche wie auch seelische Entwicklung liegt schon im frühen Kindesalter. Stress, falsche Ernährungsgewohnheiten, zu wenig Bewegung an der frischen Luft sind die Alltagssünden vieler Menschen. Uns ist dieses Thema sehr wichtig und zieht sich wie ein roter Faden durch das Kindergartenjahr.

Zuhören können, Zeit haben, ein Spiel zu Ende spielen, miteinander sprechen, Geduld haben etc., diese Aspekte sind enorm wichtig für die seelische Entwicklung. Im kindlichen Spiel üben wir diese Verhaltensformen und zollen besonders dem sozialen Aspekt größte Aufmerksamkeit.

Richtige Ernährung beginnt mit Zeit haben.

Zeit haben, um eine abwechslungsreiche Vollwertjause zu richten und Zeit haben, diese in Ruhe zu essen.

Mit Hilfe der Eltern haben wir die Möglichkeit, den Kindern täglich eine gesunde Jause in Form eines Buffets anzubieten.

Dieses Angebot schmeckt den Kindern und viele Kinder mit „schlechten Essgewohnheiten“ kosten und probieren Verschiedenes, was sie zu Hause nicht tun würden.

Sauberkeit, Hygiene und Zahnpflege sind ebenso wichtig für einen gesunden Körper. Dreimal im Jahr kommt eine „ZahngesundheitserzieherIn“ zu uns, um die Kinder zu betreuen und die richtige Zahnpflege zu lernen. Bücher, Lieder und Geschichten vertiefen den praktischen Teil ihrer Arbeit.

Die Kinder sollen auch einen Bezug zur Körperpflege bekommen. Hände waschen soll für alle eine Selbstverständlichkeit sein. Im Spiel, z.B. im Bereich Puppenecke, waschen wir unsere Puppen, bürsten ihre Haare, waschen die Puppenkleidung und Bettwäsche und sorgen für Sauberkeit.

Bewegung ist alles (Bewegungserziehung)

Jedes Kind bewegt sich gerne! Bewegung löst psychische Spannungen, stärkt die Muskulatur und entwickelt Körpergefühl und Körperbewußtsein! Sportliche Aktivitäten wirken sich positiv auf die Leistungsfähigkeit und Motorik aus.

Unser Turnraum bietet uns ausreichend Gelegenheit für gezielte Turneinheiten, Bewegung mit Musik, Rhythmik.....

Die optimale Umgebung unseres Kindergartens ermöglicht uns ausgedehnte Ausflüge in die umliegenden Wälder. Die Kinder spielen hier nahezu konfliktfrei, balancieren, werfen, laufen, springen und klettern in frischer Luft.

Ein nahe liegender Sportplatz ermöglicht uns mit seiner großen Rasen- aber auch Betonfläche eine Menge neuer Ballspiele. So werden hier Fußball, Federball, Basketball, aber auch Volleyball gespielt.

Unser eigenes Kindergartenareal bietet mit Schaukeln, Klettergeräten und Fahrzeugen weitere Bewegungsmöglichkeiten.

Wir achten also auf ein ausgewogenes Maß an Bewegung bei allen Witterungen, um hier auch eventuellen Haltungs-, Fuß- oder Atmungsschäden vorzubeugen.

Sprachförderung

Schon Dr. Higgins im Musical „My fair lady“ hat bei Eliza erkannt, wie wichtig Sprache für den Menschen ist. Gerade in unserer Zeit, in welcher es immer mehr Modeworte gibt, ist es uns ein Anliegen, auf eine gediegene Ausdrucksweise zu achten.

Nicht nur die schlechte Wahl von Worten, sondern auch die Unvollständigkeit von Sätzen oder etwaige Sprachfehler sollten schon im Kleinkindalter verbessert bzw. abgestellt werden. Die Sprache nimmt in der Intelligenzentwicklung des Kindes einen hohen Stellenwert ein. Nicht nur als Vorbild, sondern auf spielerische Weise in Form von Gedichten, Reimen, Wortspielereien etc. sollte Sprache schmackhaft gemacht werden.

Nehmen wir uns also beim Wort und tragen zu einer „ AUSGESPROCHEN“ guten Spracherziehung bei!

Schulvorbereitung im Kindergarten

Der Schuleintritt ist für viele Eltern mit einem Gefühl der Sorge und Unsicherheit verbunden. Jeder stellt sich irgendwann die Frage: „Wie wird mein Kind ein/e gute/r SchülerIn?“

Je glücklicher und aktiver ein Kind die Zeit vor dem Schuleintritt erlebt, umso besser ist es für die Schule gerüstet. Wir im Kindergarten haben daher die schöne Aufgabe, gemeinsam mit den Eltern die Schultasche mit allem zu packen, was das Kind für einen gelungenen Schulstart braucht. Fähigkeiten und Fertigkeiten lassen sich nicht im letzten Moment vor Schulbeginn „antrainieren“.

Wie lernt das Kind im Kindergarten?

Im Kindergarten kann sich das Kind vielseitig betätigen, langsam in eine Gruppe hineinwachsen, zusammenarbeiten und dadurch die nötige soziale Reife für die Schule erlangen.

Das Spiel ist die wichtigste Lernweise des Kleinkindes. Es kann selbstständig handeln und alles erproben, was ihm interessant und wichtig erscheint ohne unter Leistungsdruck zu stehen. Wir stellen den Kindern vielfältigste Möglichkeiten zum Selbst Tätig sein zur Verfügung: Es kann zeichnen, malen, bauen, konstruieren, Bilderbücher anschauen, erzählen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten durchführen, Rollenspiele inszenieren und mit verschiedenen Materialien experimentieren und gestalten. Die Kinder sollen sich beim Spiel geistig „auf die Zehenspitzen“ stellen und die Aufgabe durch eigene Anstrengung lösen können.

Der Drang tätig zu sein, zu probieren und zu erforschen ist der wesentliche Motor des Lernens. Der Erfolg und die Anteilnahme des Erwachsenen fördert das Selbstwertgefühl des Kindes und gibt ihm Mut und Antrieb, Neues und Schwierigeres in Angriff zu nehmen.

Im Bereich des Sozialverhaltens wird die ergänzende Funktion des Kindergartens zur Familienerziehung besonders deutlich.

Das Kind soll sich persönlich in der Gruppe angesprochen fühlen und Arbeitsaufträge, die an eine Gruppe gestellt werden, durchführen, auch wenn sein Name nicht extra genannt wird (z.B. „Alle „Kinder laufen, alle Kinder räumen auf...“).

Die Unterscheidung von persönlichem Besitz und Eigentum des anderen bzw. Gruppeneigentum soll von den Kindern wahrgenommen und beachtet werden (zum Beispiel fragen, wenn sie vom anderen etwas ausborgen wollen und sorgsam mit dem eigenen und dem Besitz des anderen oder der Gruppe umgehen lernen).

Vereinbarungen und Regeln, die wir mit den Kindern besprechen annehmen und einhalten (zum Beispiel andere Kinder nicht schlagen, sie nicht stören, bestimmte Kinderanzahl in den Spielbereichen einhalten, aufräumen...)

Eine wichtige Voraussetzung für die Schule ist der Mut, vor der Gruppe zu sprechen. Durch langsames Hinführen geben wir den Kindern die Möglichkeit, vor der Gruppe etwas zu erzählen, Fragen von den PädagogInnen oder einem Kind zu beantworten, Rätsel zu lösen, eventuell ein Gedicht alleine vorzutragen, ein Lied zu singen...

Als Vorbereitung für spätere Kleingruppenarbeiten in der Schule haben die Kinder im Kindergarten die Möglichkeit in den verschiedenen Spielbereichen Zusammenarbeit zu üben und Kompromisse zu finden, wenn Konflikte auftreten (z.B. gemeinsam ein Bauwerk errichten, die Puppenecke zusammen aufräumen, ein Gemeinschaftsbild malen oder kleben).

Neben einem guten Sozialverhalten zählen auch die Arbeitshaltungen wie Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt und Selbstständigkeit zu den wichtigsten Voraussetzungen für einen guten Schulstart. Auch hier kann der Kindergarten viel dazu beitragen. Wir bieten den Kindern verschiedene Spiel- und Arbeitsplätze mit unterschiedlichsten Materialien, welche die Lust am Arbeiten erhöhen und unnötige Störungen vermeiden helfen.

Selbstständigkeit zu erlangen ist ein sehr wichtiges Ziel in unserem Kindergarten. Wir unterstützen die Kinder in ihrem Drang etwas alleine zu machen, ermutigen sie aber auch um Hilfe zu bitten, wenn Hilfe notwendig ist. (z.B. Umkleiden fürs Turnen, um in den Garten zu gehen, Hände waschen, Jausengeschirr nehmen und wegräumen, Spielmaterialien wählen und wieder wegräumen...).

Das Schreiben-, Lesen- und Rechnenlernen ist Aufgabe der Schule. Vorerfahrungen für das Erlernen dieser sogenannten „Kulturtechniken“ können und sollen im Kindergarten ermöglicht werden.

Im Bestreben etwas mitzuteilen verwendet das Kind im Kindergartenalter die Zeichensprache. Es hinterlässt Spuren mit dem Körper (Fuß- und Handabdrücke), verwendet Farben und kommt schließlich zum Zeichnen, um Erlebnisse und Handlungen zu erzählen. Wir bieten den Kindern verschiedenste Zeichen- und Malutensilien, um den Drang der Kinder etwas grafisch darzustellen vielfältigst nachkommen zu können und sie für das spätere Schreiben vorzubereiten.

Vorübungen für das spätere Lesen sind genaues Schauen, um Details auf Bildern zu erkennen, Puzzlespiele fertigzustellen, einzelne Bilder zu einer Bildgeschichte zusammenzufügen, den Sinn einer Bilderbuchgeschichte zu erfassen und nachzuerzählen.

Für das Rechnen bietet der Kindergarten ein reichhaltiges Angebot. Der Kaufmannsladen ist für die Kinder ein wichtiges Hilfsmittel, um mathematische Früherfahrungen zu machen. Die Kinder können zählen, wiegen, messen, Größen vergleichen, sortieren, ordnen, einfüllen, umleeren und mit Spielgeld bezahlen. Bei Würfelspielen lernen die Kinder das Erfassen von Mengen von 1 bis 6, mit verschiedenen Legespielen können Formen, Farben usw. spielerisch erlernt werden.



Ziel des Kindergartens ist die ganzheitliche Förderung der kindlichen Persönlichkeit. Das Kind hat genügend Zeit, seine Fähigkeiten und Begabungen langsam einzusetzen, zu erproben und zu entfalten.

Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,
www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs - und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014